

Soeben ist in unserem Verlage erschienen, in russischer Sprache:

## Maxim Gorki: Ein Romantiker.

(Z)

Novelle (43 Seiten stark).

Preis M. —.60 ord., M. —.45 no., M. —.40 bar. Partien 11/10.

Im Laufe dieser und der nächsten Woche erscheinen ferner, ebenfalls in russischer Sprache:

## Arvid Järnefelt (Finnlands erster Dichter der Gegenwart):

„TITUS“, Jerusalems Zerstörer. Drama in 5 Aufzügen.

Preis brosch. M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.35 bar.

Das wunderbar feine und zugleich spannende Werk wird Anfang nächster Saison in Berlin zur Aufführung in der deutschen Sprache gelangen. Es eignet sich sehr für Bade- und Kurortbuchhandlungen, da es sich mit grösserem Interesse als ein Roman liest.

## Schalom Aleichem.

Ausgewählte Erzählungen aus dem Jüdischen. (Ein Roman und drei Novellen.)

Preis brosch. M. 3.— ord., M. 2.25 no., M. 2.— bar.

Über diese Erzählungen schrieb kürzlich Maxim Gorki an den Autor:

„Geehrter Kollege! Ich habe Ihr Werk erhalten, las es und lachte und weinte dabei — ein wunderbares Werk! Die Übersetzung ist meiner Empfindung nach mit grosser Liebe und Verständnis für den Autor gemacht, obgleich man es stellenweise fühlt, dass es schwer ist, den traurigen und herzlichen Humor des Originals wiederzugeben. Trotz alledem gefällt mir das Buch enorm — ich wiederhole nochmal, dass es ein ausgezeichnetes Werk ist. Es ist ganz und gar von einer prächtigen, gütigen und klugen Liebe zum Volke durchdrungen, und dieses Gefühl ist so selten in unseren Tagen! Ich wünsche Ihnen aufrichtig guten Erfolg und zweifle auch keinen Augenblick daran.“

Ferner:

## Wl. Korolenko:

## Über die Hinrichtungen in Russland.

Mit einem Brief des Grafen Leo N. Tolstoi als Vorwort.

Preis M. 1.50 ord., M. 1.15 no., M. 1.— bar.

In seinem Brief, der in Russland beschlagnahmt wurde, schreibt Tolstoi:

„Wladimir Galaktionowitsch! Ich habe soeben Ihren Artikel über die Todesstrafe zu Ende gehört und konnte mich während der Lektüre trotz aller Anstrengung nicht nur vom Weinen, sondern auch vom lauten Schluchzen nicht zurückhalten. Ich finde nicht genug Worte, um Ihnen meine Dankbarkeit und Liebe für diesen ausgezeichneten Artikel auszudrücken. Man soll ihn in Millionen von Exemplaren verbreiten. Weder Dumareden noch Traktate, weder Dramen noch Romane sind in der Lage, den tausendsten Teil von der wohltuenden Wirkung auszuüben, welche dieser Artikel hervorbringen muss . . .“

Das ca. 6 Bogen starke Werk, das in halb belletristischer Form geschrieben ist und viele Briefe der zum Tode Verurteilten enthält, ist noch erschütternder als Tolstois berühmtes Werk „Ich kann nicht schweigen“ selbst.

Wir bitten, zu verlangen. Zettel anbei!

BERLIN W. 15, den 23. Mai 1910  
Uhlandstrasse 52.

Hochachtungsvoll

Bücherei- und Buchverlag russ. Autoren, I. Ladyschnikow.